

Riesfaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Straßenchrift: Tagesblatt Riesa.
Fremd Nr. 20.

Postfachkonto: Belgig 21866.
Stroßstraße Riesa Nr. 52.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 31.

Mittwoch, 6. Februar 1918, abends.

71. Jahrg.

Das Rieser Tagesblatt erscheint jeden Tag abends 7/7 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Schalter der Post. Postanhalten vierteljährlich 3 Mark, monatlich 1 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabebetages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 mm breite Grundchriftzeile (7 Silben) 25 Pf., Ortspreis 20 Pf.; zeitraubender und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Kontant gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Übergeordnete Unterhaltungsabteilung, Erzähler an der Elbe. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückerstattung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langner & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Döhnel, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittich, Riesa.

Nachstehende Bekanntmachung wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht.
Dresden, am 1. Februar 1918. 202 II B VIII a
Ministerium des Innern. 514

Auf Grund der Verordnung über die Verarbeitung von Gemüse und Obst vom 23. Januar 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 46) wird mit Zustimmung des Bevollmächtigten des Reichsanwalts folgendes bestimmt:

I. Beim Absatz der Zwergelfenfrüchte aus der Ernte 1917 durch die Hersteller dürfen folgende Preise nicht überschritten werden:

	Normaldose	1/2	1/4	1/8
Riesentangenspargel	2.44	1.25	0.63	4.88
Stangenspargel, extra stark	2.34	1.20	0.61	4.68
Stangenspargel, sehr stark	2.24	1.15	0.58	4.48
Stangenspargel, stark	2.14	1.10	0.56	4.28
Stangenspargel, mittelstark	2.04	1.05	0.53	4.08
Stangenspargel, 50/60er	1.84	0.95	0.48	3.68
Stangenspargel, dünn	1.59	0.82	0.42	3.18
Brechspargel, Rieser	2.04	1.05	0.53	4.08
Brechspargel, extra stark	1.90	1.02	0.52	3.98
Brechspargel, stark	1.89	0.97	0.49	3.78
Brechspargel, mittel	1.74	0.90	0.46	3.48
Brechspargel, dünn	1.44	0.75	0.38	2.88
Brechspargel, ohne Köpfe	1.34	0.70	0.36	2.68
Abchnitte	1.09	0.57	0.29	2.18
Köpfe, weiß, extra stark ft.	3.14	1.60	0.81	6.28
Köpfe, weiß, sehr stark ft.	3.04	1.55	0.78	6.08
Köpfe, weiß, stark ft.	2.84	1.45	0.73	5.68
Köpfe, weiß, extra stark lqd.	2.59	1.32	0.67	5.18
Köpfe, weiß, stark lqd.	2.49	1.27	0.64	4.98
Köpfe, weiß, lqd.	2.29	1.17	0.59	4.58
Köpfe, grüne	1.74	0.90	0.46	3.48
Köpfe, blau, sehr stark	2.39	1.22	0.62	4.78

Zu diesen Preisen ist die Ware frachtfrei Empfangsstation zu liefern.

II. Beim Absatz an die Kleinbändler dürfen die nachstehenden Preise nicht überschritten werden (Großhandels-höchstpreise):

	1/2	1/4	1/8	
Riesentangenspargel	2.49	1.28	0.65	4.98
Stangenspargel, extra stark	2.39	1.23	0.63	4.78
Stangenspargel, sehr stark	2.29	1.18	0.60	4.58
Stangenspargel, stark	2.19	1.13	0.58	4.38
Stangenspargel, mittelstark	2.09	1.08	0.55	4.18
Stangenspargel, 50/60er	1.89	0.98	0.50	3.78
Stangenspargel, dünn	1.64	0.85	0.44	3.28
Brechspargel, Rieser	2.09	1.08	0.55	4.18
Brechspargel, extra stark	2.04	1.05	0.54	4.08
Brechspargel, stark	1.94	1.00	0.51	3.88
Brechspargel, mittel	1.79	0.93	0.48	3.58
Brechspargel, dünn	1.49	0.78	0.40	2.98
Brechspargel ohne Köpfe	1.39	0.73	0.38	2.78
Abchnitte	1.14	0.60	0.31	2.28
Köpfe, weiß, extra stark ft.	3.19	1.63	0.83	6.38
Köpfe, weiß, sehr stark ft.	3.09	1.58	0.80	6.18
Köpfe, weiß, stark ft.	2.89	1.48	0.75	5.78
Köpfe, weiß, extra stark lqd.	2.64	1.35	0.69	5.28
Köpfe, weiß, stark lqd.	2.54	1.30	0.66	5.08
Köpfe, weiß, lqd.	2.34	1.20	0.61	4.68
Köpfe, grüne	1.79	0.93	0.48	3.58
Köpfe, blau, sehr stark	2.44	1.25	0.64	4.88

Zu diesen Preisen müssen die Konserven frei Station des Kleinbändlers geliefert werden.

III. Beim Absatz durch die Kleinbändler an die Verbraucher dürfen die folgenden Preise nicht überschritten werden (Kleinhandels-höchstpreise):

	1/2	1/4	1/8	
Riesentangenspargel	2.75	1.48	0.80	5.40
Stangenspargel, extra stark	2.65	1.43	0.78	5.20
Stangenspargel, sehr stark	2.55	1.38	0.75	5.00
Stangenspargel, stark	2.45	1.33	0.73	4.80
Stangenspargel, mittelstark	2.35	1.28	0.70	4.60
Stangenspargel, 50/60er	2.15	1.15	0.65	4.20
Stangenspargel, dünn	1.90	1.00	0.55	3.70
Brechspargel, Rieser	2.35	1.28	0.70	4.60
Brechspargel, extra stark	2.30	1.25	0.70	4.50
Brechspargel, stark	2.20	1.20	0.65	4.30
Brechspargel, mittel	2.05	1.10	0.63	4.00
Brechspargel, dünn	1.70	0.95	0.55	3.35
Brechspargel, ohne Köpfe	1.60	0.90	0.50	3.15
Abchnitte	1.35	0.75	0.45	2.65
Köpfe, weiß, extra stark ft.	3.50	1.87	1.00	6.80
Köpfe, weiß, sehr stark ft.	3.40	1.82	0.95	6.60
Köpfe, weiß, stark ft.	3.20	1.68	0.90	6.20
Köpfe, weiß, extra stark lqd.	2.95	1.55	0.85	5.70
Köpfe, weiß, stark lqd.	2.85	1.50	0.82	5.60
Köpfe, weiß, lqd.	2.60	1.40	0.75	5.10
Köpfe, grüne	2.05	1.10	0.63	4.00
Köpfe, blau, sehr stark	2.70	1.45	0.80	5.30

Braunschweig, den 19. Januar 1918.

Gemüsekonferenzen-Kriegsgefellenschaft m. b. G.
Der Rat der Stadt Riesa, den 6. Februar 1918. Gfm.

Von dem Königl. Ministerium des Innern sind einige Druckstücke der 38. Mitteilung an die sachlichen Verordnungen auf das Jahr 1917 herbeigekommen.

Die hier befindlichen Exemplare können hier eingesehen ev. auch auf einige Zeit zur Durchsicht überlassen werden.

Großenhain, am 5. Februar 1918.

462 a E. Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Ausgabe der Fleischkarten, Fleischkontrollmarken und Zuckerkarten.

Freitag, den 8. Februar 1918, vormittags 8-12 Uhr findet in den bekannten Ausgabestellen die Ausgabe der Fleischkontrollmarken auf die Zeit vom 18. Februar bis 17. März 1918 und der neuen Zuckerkarten statt.

Die Mütungen.

Von einem militärischen Mitarbeiter told uns geschrieben:

Der Munitionsvorbrauch der modernen Kämpfe ist ein so gewaltiger, so unerhörter, daß sein regelmäßiger Ersatz nur dann gesichert ist, wenn monatlang vor Beginn des Bewegungskrieges in unablässiger Folge gearbeitet wurde, um unmittelbar hinter den Fronten unerschöpfliche Riesenspeicher von Geschossen, Kartuschen, Landgranaten, allen den vielfältigen anderen Zerlegungsmitteln aufzubauen. Kein Land der Welt kann den Hunger einer großen Schlacht durch die Arbeit der Tage allein decken, während deren sie ihre blutigen Triumphe feiert. Monate- und monatlang vorher muß vielmehr eifrig und ohne Unterbrechung gearbeitet werden; ein Schlingenschieß verbraucht vielleicht das Ergebnis von acht Arbeitstagen des ganzen Landes. Wenn daher die Lage an den Fronten zurzeit eine ungewöhnlich ruhige ist, so wird diese Trübsand sicherlich weniger durch die winterrliche Jahreszeit als durch die großen Vorbereitungen für die Zukunft bedingt. Man wartet jetzt, weil man später ungeheure Verschwendung treiben muß. Deshalb ist jede Unterbrechung der fleißigen Arbeit hinter der Front eine schwere Schädigung des Landes und des Volkes für die Zukunft. Man darf nicht lassen, sie ist unendlich, weil augenblicklich nur geringe Kampfstimmung an der Front herrscht; denn die Arbeit geschieht nicht für die Gegenwart, sondern für die Zukunft. Munitionsmangel oder während der Schlacht kann ihren Verlust herbeiführen.

Durch die Vorbereitungen, die gegenwärtig in allen kriegführenden Ländern mit hingebendem Eifer getrieben werden, mag die augenblickliche Ruhe an den Fronten mehr bedingt werden, als durch die winterrliche Jahreszeit. Diese hat in früheren Jahren die Durchführung großer Angriffsunternehmungen nicht gehindert und hindert ja auch gegenwärtig nicht den Krieg im Loosgebiete der italienischen Grenze.

Da die Gegner in den jüngst vergangenen Tagen zu Versailles erneut ihren Willen kundgegeben haben, den Krieg bis zum vollen Siege auf dem Schlachtfelde fortzusetzen, so dürfen wir ohne weiteres annehmen, daß der Stellungskrieg in dem Augenblicke ein Ende nehmen wird, wo die Vorbereitungen der einen oder der anderen Seite beendet sein werden. Und wer weiß, ob nicht gegenwärtig ein Wechsellauf hinter den Fronten stattfindet, während diese selbst sich nur in gedammter und argwöhnischer Erwartung gegenüberliegen?

Eine liegende Reservearmee der Entente. Nach einer Meldung der „Tribuna“ ist im Obersten Kriegsrat von Versailles die Bildung einer liegenden Reservearmee beschlossen worden, die direkt dem Oberbefehl von Versailles unterstellt ist und jederzeit, wenn es nötig ist, irgendwohin

als entscheidender Faktor geworfen werden kann. „Tribuna“ erzählt aus London, daß das Operationsheer der Alliierten als bereits gebildet betrachtet werden kann, daß es jedoch noch nicht zusammengedrungen sei.

Die amerikanischen Truppen an der Westfront. Aus Washington wird gemeldet: Der Kriegsminister Baker hat in seiner Wochenübersicht offiziell bekannt gegeben, daß amerikanische Truppen einen Teil der Front in Frankreich besetzt haben.

Italienischer Seeresbericht vom 4. Februar 1918. Unsere leistungsfähigen Kreuzer griffen mit Unterstützung der leistungsfähigen Luftschiffe der Königl. Marine letzte Nacht den starken feindlichen Verkehr auf den Eisenbahnen östlich von der Piave an und führten unverletzt zu ihren Ausgangspunkten zurück. Feindliche U-Boote bewarfen Benedig und andere Hauptplätze der venetianischen Ebene mit Bomben. Padua, Treviso und Venedig wurden gestern wiederholt angegriffen. Bürgerliche und private Besetzungen hatten wie immer eine größere Anzahl Opfer zu verzeichnen und erlitten größten Schaden.

Verleut.

Amlich wird aus Berlin gemeldet: Eines unserer U-Boote, Kommandant Kapitänleutnant Benninger, hat im westlichen Teil des Vermittlungs 3 Dampfer, 2 Segler und 4 englische Fischereifahrzeuge mit rund 20000 U.-K. versenkt. — Die im beträchtlichen Maße vorhandene feindliche Gegenwirkung überwand das Boot durch geschickte angelegte und klug durchgeführte Angriffe. Unter den Schiffen befand sich der große englische bewaffnete Dampfer „Manhattan“ (8004 T.), der englische Schoner „Berriton“ und die Fischereifahrzeuge „General Leman“, „Perseverance“ und „Uddag“.

Der Chef des Admiralstabes der Marine. Die gestrige Meldung über den Rücktritt von Sir A. Papp sowie über die vom englischen Kriegskabinet beschlossene Zwangsenteilung von Lebensmitteln beleuchtet größer als viele Worte die Lage, in welche unsere U-Boote England gebracht haben. Der von Papp zugunsten freiwilliger Beschränkung des Lebensmittelverbrauches unternommene Feldzug ist gescheitert. England hat nunmehr zu beweisen, ob und wie lange es mit seiner Zwangsenteilung dem Druck des U-Bootkrieges zu widerstehen vermag. Hierbei wird leicht der Umstand übersehen, daß in England schon längst eine Zwangsenteilung besteht, freilich nicht für Lebensmittel, wie bei uns, sondern für Schiffsraum, dem Lebensblut der britischen Nation. Bald nach Beginn des uneingeschränkten U-Bootkrieges sah sich die britische Regierung genötigt, alle Seedampfer von über 500 T. in der Weise zu beschlagnahmen und ihre Verwendung zu rationieren, daß diese Schiffe ohne behördliche nach einem festen Wirtschaftspläne geregelter Teilnahme nicht fahren dürfen. „Lloyd's List“ bringt unter dem 21. 1. die wertvolle Nachricht, daß sich die Zwangs-

verteilung vom 1. 2. ab auf sämtliche Schiffe erstrecken wird, also auch auf Segler, ohne Berücksichtigung ihrer Größe und, soweit sie im Küstenverkehr fahren, sogar ohne Rücksicht auf ihre Nationalität. Auch diese Maßregel wird die unausbleibliche Wirkung unserer U-Bootschwärme nicht lange aufhalten.

Vom See- und Luftkrieg.

Der Schaden des Luftangriffes auf Paris. Der „Secolo“ meldet aus Paris: Der durch den Luftangriff auf Paris angerichtete Schaden wird vorläufig mit über 15 Millionen Francs bezeichnet. In Paris und in der Gegend um Paris sind 72 Häuser vollständig oder teilweise zerstört und mehr als 150 beschädigt.

Die Drest-Litovsker Verhandlungen.

Die Verhandlungen in Drest-Litovsk werden am 7. Februar vormittags wieder aufgenommen. Die durch die Abwesenheit Rühlmanns und Czernins hervorgerufene Pause ist zu Verhandlungen zwischen den Vertretern der einzelnen Delegationen und zur Weiterberatung in den Unterkommissionen verwendet worden.

Die Berliner Konferenzen. An den Besprechungen, die seit vorgestern zwischen den Berliner Zentralstellen und dem Staatssekretär v. Rühlmann, dem Grafen Czernin und dem General Ludendorff im Gange waren, nahm auch der Chef des Generalstabes im Osten, General Hoffmann, teil. General Hoffmann hatte, wie der „L.-N.“ hört, im Laufe des Montags verschiedene Unterredungen, u. a. auch mit dem Abgeordneten Erzberger. — Es stehen, wie der „L.-N.“ berichtet, schwerwiegende Entschlüsse bevor, zu denen man sich in der Hauptsache durch die schädlichen Wirkungen genötigt sieht, die durch die Arbeiterausstände in Desterreich-Ungarn und in Deutschland auf dem Gebiete der auswärtigen Politik und der militärischen Lage hervorgerufen worden sind. — Staatssekretär v. Rühlmann und Graf Czernin begaben sich gestern abend zur Fortsetzung der Verhandlungen nach Drest-Litovsk.

Die Lage in England.

Artenlo durch die Polen verhaftet? Das Wolffsche Telegramm verbreitet nachstehende Meldungen: Ein Funkpruch aus New meldet vom 2. Februar, daß Mobilien, der Standort der russischen Obersten Seeresleitung, durch die Polen besezt und Oberbefehlshaber Artenlo mit seinem ganzen Stabe verhaftet wurde. Nach dem gleichen Funkpruch wurde der Vorkampf der Bolschewiki in Niem von den Ukrainern unterdrückt. An die Spitze des neu gewählten ukrainischen Ministeriums wurde der Vorsitzende der ukrainischen Friedensdelegation in Drest-Litovsk, Polubinski, gestellt. Alle ukrainischen Truppen stellten sich auf die Seite der Newer Zentral-Rada. Die Truppen-